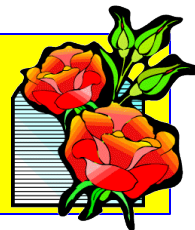


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 025 für den Monat März 2012



Liebe Freundin, lieber Freund,
tief in dir lebt ein Gedanke, ein Traum.
Etwas, dass ausgelebt werden will.
Etwas, dass dich drängt.
Da ist Hoffnung auf ein neues Leben.
Du siehst eine neue Tür, die von dir geöffnet
werden will.
Aber es scheint noch so weit weg zu sein.
Irgendwie unerreichbar.

Und noch etwas ist da in dir.
Etwas, dass dich daran hindern will, diesen
Traum auszuleben.
Angst. Zweifel, schlechte Erfahrungen,
Unentschlossenheit, Mutlosigkeit.

Heute will ich dir helfen, diese Hoffnung in dir zu
wecken und zu stärken.
Gott zeigt dir einen Weg nach vorn.
Egal, was bisher war in deinem Leben.

Es gibt eine Tür, durch die du gehen darfst.

Dazu sind bestimmte Schritte erforderlich.

Zuerst einmal musst du bestimmte Sicherheiten
aufgeben.

Wer Sicherheit will, der kann sich keiner Gefahr
stellen.

Wer führen will, muss bereit sein, ein Risiko
einzugehen.

Wer keine Chance erhält, der muss sich eine
Chance nehmen.

Sie sich holen.

Jeder von uns muss sterben, aber nicht jeder hat
wirklich vorher gelebt.

Wer nichts wagt, der kann auch nichts
gewinnen.

Wenn du die Wahl zwischen einer geringen
Chance oder gar keiner Chance hast, dann wähle
die geringe.

Konzentriere dich nicht auf das Risiko, sondern
auf das Ergebnis.

Schau dir erfolgreiche Menschen an.

Sie mussten durch Risiken gehen.

Sei bereit zum Risiko.

Sei bereit, Fehler zu machen.

Lerne aus ihnen und vermeide sie danach.

So können auch Fehler für dich hilfreich sein.

Wie gehst du mit Angst um?

Da gibt es ein Sprichwort:

Die Furcht klopfte an meine Tür.

Der Glaube öffnete, und es war niemand da.

Wenn du Ängste ernährst, d.h. ihnen genügend
Aufmerksamkeit widmest, dann werden sie
wachsen.

Sie werden dich beherrschen und du bist ein
Gefangener.

Es gibt keine andere Macht, die mehr Menschen
in Gefangenschaft hält, als die Angst.

Angst und Sorgen beginnen in unserem Kopf.
In unseren Gedanken.

Wie ein Rinnsal, erst ganz klein, dann immer
größer.

Wenn du sie laufen lässt, wird daraus bald ein
breiter Strom, der alle anderen Gedanken mit
sich reißt.

Was ist Angst?

Angst ist der Glaube, dass es nicht gut gehen
wird.

Lass dich nicht von deiner Vorstellungskraft
überlisten.

Sorgen sind wie eine Dunkelkammer; dort
werden nur Negative entwickelt.

Oder wie ein Schaukelstuhl; sie halten dich zwar
in Bewegung, bringen dich aber nicht voran!

Die meisten Ängste, sind Ängste vor Menschen..
Angst kann verhindern, dass du deinen Traum, dass
was Gott da in dich hinein gelegt hat, auszuleben.

Ernähre nicht länger deine Angst, ernähre deinen
Glauben an einen allmächtigen Gott, der dir dabei
helfen will, deine Angst zu überwinden.

Hier die ersten Tipps:

1. Zeig der Angst die Stirn; konfrontiere sie in
kleinen Schritten. Wenn du Angst vor Menschen
hast, suche bewusst die Gemeinschaft mit
Menschen. So konfrontierst du deine Angst.
2. Verändere deine Gedanken. Nimm deine
Gedanken unter die Lupe und schau sie dir
genau an. Dann stell dir die Frage: „Sind sie
nützlich für mich? Helfen sie mir?“ Wenn sie
keinen Nutzen haben, dann verweigere
Gedanken, die aus dieser Richtung kommen.

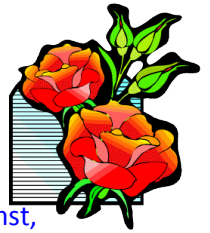
Wie gehst du mit Niederlagen um?

Hast du schon welche gehabt?
Jeder Mensch kennt Niederlagen.
Wir sind in einem Lernprozess.
Das ganze Leben ist ein Lernprozess.
Und da besteht immer die Gefahr, dass wir
Niederlagen erleben werden.
Wenn wir versagt haben, glauben wir, dass das eine
Tatsache ist.
Es ist aber nur eine Einschätzung, meine
Einschätzung einer Situation.
Es ist eine Frage meiner Bewertung.
Fehlschläge sind vielen genialen Erfindungen voraus
gegangen.
Die Glühbirne wurde nach vielen, vielen
Fehlschlägen entwickelt.
Wo wären unsere Erfindungen, wenn die Erfinder
nach dem ersten Fehlschlag aufgehört hätten.
Es gäbe keine Erfindungen.

Fehlschläge bieten die Möglichkeit, noch einmal von
vorne anzufangen – und zwar klüger als vorher.

Wenn du etwas versucht hast und dabei versagt
hast, bist du wesentlich besser dran, als derjenige,
der erfolgreich nichts tut.

Die Erfahrung ist ein harter Lehrer,
Denn sie testet zuerst und gibt erst
Danach den Unterricht.



Erfahrung ist etwas, das du bekommst,
Wo du etwas anderes erwartet hast.

Niederlagen gehören zum Leben.
Du ertrinkst nicht, wenn du ins Wasser fällst.
Du ertrinkst, wenn du drin liegen bleibst.
Aufstehen aus der Niederlage heißt die Devise.

Dein großer Traum stirbt nicht an deinem
Versagen!
Aber an Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit.
Nichtstun tötet Träume.

Lass dich heute motivieren, deinen Lebenstraum
zu leben.

Mein Tipp:

Versagen kann dir zu einer Lebenslast werden
oder dir Flügel verleihen.
Je nachdem wie du es anschaust.
Nicht Red Bull verleiht Flügel, sondern Gott.
Mit ihm wirst du deinen Lebenstraum, oder sollte
ich sagen, deine Lebensvision wahrnehmen und
ausleben können.

Schau mal auf meine Homepage unter Predigten.
Dort findest du ein komplettes Seminar zu diesem
Thema.

Es heißt: **Entfalte deine Lebensvision**

Hör doch mal rein!

In vielen Einzelschritten wirst du zu deiner
Lebensvision geführt.

Konzentriere dich nicht auf dich selbst

Nichts ist so tot, wie ein auf sich selbst konzentrierter Mensch.

Komm weg vom ICH und geh zum DU über.

Du wirst in deinem Leben immer haben, was du brauchst, wenn du anderen Menschen dienst.

Diese Aussage kann ich bestätigen.

Den Großteil meiner Seminare stelle ich kostenlos auf der Homepage zur Verfügung.

Meine Predigten kann man auf Youtube anhören.

Wir – meine Frau und ich - leben von dem, was andere Menschen uns geben.

All die vielen CDs, die wir verteilen (Waldsee, Werde dein Freund, Sinnvoll leben und viele mehr) geben wir kostenlos ab und bekommen doch so viele Spenden, dass wir diesen kostenlosen Dienst aufrecht erhalten können.

Dieses Jahr fahren wir nach Moskau und auf die Krim, ohne dafür etwas in Rechnung zu stellen.

Glaub mir, Gott versorgt dich, wenn du bereit bist, anderen Menschen zu dienen.

Vom ICH zum DU.

Der Egoismus ist einer der Gründe, weshalb die meisten Menschen ihren Namen schreiben, wenn sie einen Stift ausprobieren.

Gott beruft dich zum Dienen.

Die Menschen brauchen deine Hilfe und du wirst Segen empfangen, wenn du diesen Dienst annimmst.

Die eigene Not in den Hintergrund stellen und von Herzen auf die Not des anderen eingehen; das kann der erste Schritt heraus aus der Sackgasse sein.

Denkt nicht immer zuerst an euch, sondern kümmert und sorgt euch auch um die anderen, heißt es in der Bibel (Philipper 2,4)

Der ängstliche und der depressive Mensch sind auf sich selbst konzentriert.

Bevor du nach einem Weg suchst, etwas zu bekommen, suche nach einem Weg, etwas zu geben.

Dienen ist die Voraussetzung für Erfolg im Leben.

Wer nicht dienen kann, der kann auch nicht herrschen.

Der beste Weg, glücklich zu werden, ist, sich selbst zu vergessen und sich auf andere zu konzentrieren.



Und diejenigen, die ihr eigenes Loblied singen, werden selten um eine Zugabe gebeten.

Also – raus aus dem ICH – hin zum DU.
Zum Dienen.

Werde aktiv

Du kannst deinen Traum nicht theoretisch leben.
Es beginnt mit Handeln.

Erfolg ist die in die Tat umgesetzte gute Idee.

Die Idee (die Vision) allein bringt nicht viel.

Von nichts kommt nichts.

Gott arbeitet mit dir im Team.

Wenn du Erfolg willst, ohne zu arbeiten, wäre das so, als wolltest du ernten, ohne vorher gesät zu haben.

Was du glaubst, bedeutet nicht viel, solange du ist nicht ins Leben übernimmst und danach handelst.

Auf den Bäumen wächst nicht das fertige Apfelmus, sondern die harten Äpfel.

Es gibt Menschen, die handeln, und solche, die darüber sprechen, was getan werden müsste.

Der Glaube, der Berge versetzt, hat immer auch eine Hacke dabei.

Glaube wird erst durch Handeln aktiv.

Wahrer Glaube hat Hände und Füße.

Such dir einen Trainer (Mentor)

Sag mir, wer deine Freunde sind, und ich sage dir, was aus dir werden kann.

Menschen prägen uns.

In Sprüche 27,19 heißt es:

Wie sich im Wasser das Angesicht spiegelt, so spiegelt sich ein Mensch im Herzen des anderen.

Du wirst so, wie die Menschen, auf die du hörst.

Die Einfluss auf dich haben.

Die dich prägen.

Im Guten wie im Schlechten.
Wir sollten deshalb sorgfältig darauf achten, wie wir uns vor schlechten Einflüssen schützen.
Von negativen Menschen sollten wir uns fern halten.
Sie saugen uns aus und nehmen uns Lebenskraft weg.
Wir brauchen Menschen an unserer Seite, die uns einen festen Stand geben.
Es sind Menschen, nennen wir sie Mentoren oder Trainer, die uns trainieren, das beste aus unserem Leben zu machen.
Sie ermutigen uns zu größeren Glauben und helfen uns, die Dinge aus Gottes Perspektive zu sehen.
Menschen, die unsere Gaben sehen und fördern.

Ich habe eine Predigt im Internet.
www.heinz-trompeter.de/predigten
Sie heißt: **Geistliches Mentoring**.
Hier der Link:
<http://www.youtube.com/watch?v=7QHGmo1Dr6o>

Mentoren, das sind geistliche Väter und Mütter, die uns lieben, uns fördern, uns aber auch korrigieren, wenn wir falsche Wege gehen.

Denen wir verantwortlich sind.

Geh den Experten für negatives Denken aus dem Weg.
Sie schaden dir.
Sei auf der Hut.

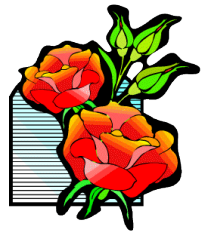
Frag dich, wer deine Freunde sind, wenn du wissen willst, welche Richtung du gerade unterwegs bist.

Liebe Grüße und Gottes reichen Segen, der deine Gaben kennt und sie erwecken will



Heinz

Du kannst den Newsletter auch gern weiter empfehlen an deine Freunde.
Sie können ihn kostenlos per Mail anfordern!



Unsere Dienste im März

2. März

Christen im Beruf, Cham
Lebenszeugnis
„Wenn die Seele weint“

4. März

Treffpunkt Leben, Bretten
Achat-Hotel
10 Uhr Gottesdienst
Predigt Heinz Trompeter

10. März

CVJM-Haus Amberg, Zeughausstraße
17 Uhr
Predigt: Heinz Trompeter

14. März

Hauskreis Familie Vögerl,
Poppenricht, Liebigstraße
20 Uhr
Predigt: Ruth Trompeter

25. März

10 Uhr Gottesdienst
mit unseren Freunden aus Sersheim
Bei uns zu Hause.
Bozener Straße 22
90592 Schwarzenbruck

31. März

18.30 Uhr Männerabend
Volksmission Altdorf
Hagenhausenerstr. 12